

Mitgliederversammlung 2019

53. ordentliche Mitgliederversammlung



Abb. 1 Club Haus Bata, ©TRINAMO

17. und 18. Mai 2019 in Möhlin (AG)

Locationsponsor:



HOTEL | RESTAURANT

Liebe Kolleginnen und Kollegen



Ich freue mich, Euch zu der nächsten Jahresversammlung ins Bata-Gelände nach Möhlin einzuladen. Zumindest wir Älteren kennen Bata mit dem roten Schriftzug und den freundlichen Verkäuferinnen noch gut aus unserer Jugendzeit. Die Erinnerungen sind, zumindest bei mir, aber nicht nur positiv. Natürlich hatten wir nach dem Besuch des Schuhladens neue schöne Schuhe, die wir der ganzen Familie präsentieren mussten. Diese waren aber am Anfang meist nicht so bequem wie die Alten und wenn wir unseren Weg durch eine Pfütze anstelle des trockenen Asphalts wählten, wurden wir sofort ermahnt den Schuhen doch mehr Sorge zu tragen.

Natürlich haben wir uns damals auch noch wenig Gedanken über die Geschichte und die Produktion von Schuhen gemacht. Als Denkmalpfleger sehe ich heute jedoch einige interessante Parallelen mit meinem Berufsalltag. Wie unsere Behausungen hat sich auch die Herstellung der Schuhe stetig entwickelt, den jeweiligen Bedürfnissen entsprochen, die vorhandenen materiellen und finanziellen Ressourcen berücksichtigt, sich auf die topographischen und klimatischen Verhältnisse abgestimmt oder dem Geschmack und dem Modebewusstsein der Trägerin oder des Trägers angepasst. Noch bis ins 20. Jahrhundert galt der Schuh zudem als Statussymbol und wurde entsprechend sorgfältig behandelt und gepflegt. Ein Mann aus Tschechien, der schon in der 8. Generation dem Schuhhandwerk verpflichtet war, änderte in wenigen Jahren diese jahrhundertealte Schustertradition. Er machte den Schuh zum einem Massenprodukt und unterstellte die Herstellung industriellen sowie ökonomischen Kriterien. Ein modischer Schuh wurde nun für jedermann erschwinglich. Tomáš Baťa hat aber nicht nur die Schuhwelt revolutioniert, sondern auch neue Formen der Produktion gesucht. Darüber und weit mehr erfahren wir im Rahmenprogramm zur Mitgliederversammlung. Es lohnt sich also nach Möhlin zu kommen und dafür den Freitagnachmittag sowie den Samstagmorgen einzuplanen.

Der Vorstand freut sich auf das Zusammentreffen der ICOMOS Familie im Fricktal.

Seid Willkommen!

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

Impressum

Auflage	300
Redaktion	ICOMOS Suisse Sekretariat
Gestaltung	ICOMOS Suisse Sekretariat
Übersetzungen	Herr Jean-Pierre Lewerer, Arbeitsgruppen (D-F)
Kontakt	secretariat@icomos.ch

Bilder

Abb. 1 © TRINAMO / Abb. 2 © Niklaus Ledergerber/ Abb. 3 © Benno Furrer, Zug / Abb. 4 © Schweiz Tourismus / Abb. 5 © Kartause Ittingen. Sandro Schmid / Abb. 6 © ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 7 © ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 8 © ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 9 © Peter Steiger, ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 10 © Peter Steiger, ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 11/12 © ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie / Abb. 13 © Vortrag Referat 6 Denkmalpflege / Abb. 14 © Vortrag Referat 6 Denkmalpflege / Abb. 15 © Kartengrundlage: Geoportail Kanton Aargau

Tagungsprogramm der Mitgliederversammlung 2019

Programm 17. Mai 2019

14:15	Mitgliederversammlung	<i>Bata Club Haus, Bata Park 1, 4313 Möhlin</i>
16:00	Begrüssungen	
16:15	Firmengeschichte der Bata	<i>Tobias Ehrenbold</i>
17:15	Architekturgeschichte der Bata in Möhlin	<i>Dr. Isabel Haupt</i>
18:30	Apéro im Park des Restaurants Bata Club Haus	
19:30	Nachtessen im Restaurant Bata Club Haus	<i>Bata Club Haus, Bata Park 1, 4313 Möhlin</i>

Programm 18. Mai 2019

09:00	Rundgang durchs Bata Gelände	<i>Dr. Isabel Haupt, Kathrin Kunz, Ueli Müller u.a.</i>
12:30	Lunch im Freien	<i>Bata Park, 4313 Möhlin</i>
14:00	Ende der Mitgliederversammlung	

Traktanden der Mitgliederversammlung 2019

Datum: 17. Mai 2019

Beginn 14.15 Uhr

Ort: Bata Club Haus, Bata Park 1, 4313 Möhlin

1. Eröffnung der 53. Mitgliederversammlung
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Wahl des Stimmenzählers und Festlegen des Absoluten Mehrs
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2018 in Rorschach
5. Neumitglieder und Austritte
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Jahresberichte der Arbeitsgruppen
8. Kenntnisnahme des Revisorenberichts und Genehmigung der Jahresrechnung 2018
9. Entlastung des Vorstands
10. Präsentation des Budgets 2019
11. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2020
12. Wahlen
 - a. Bestätigungswahlen
 - b. Wahl der Revisionsstelle
13. Informationen ICOMOS International
14. Jahresziele ICOMOS Suisse 2019
15. Verschiedenes
16. Mitgliederversammlung 2020, Vorschlag: Raum Westschweiz / Datum: 15.-16. Mai 2020

Traktandum 4

Protokoll ICOMOS Suisse Mitgliederversammlung

25. Mai 2018, 13.15-16.15 Uhr / Rorschach, Würth-Haus

Anwesend: 35 Stimmberechtigte (ism = ICOMOS Suisse Mitglieder)

Vorstand (alle ism): N. Ledergerber (Präsident), C. Courtiau (Vizepräsidentin) R. Cardani Vergani, J. Christ, M. Muttner, D. Schnell, R. Tropeano.

Generalsekretärin: M. Bilfinger.

Arbeitsgruppen (alle ism): A. Barthel (System und Serie).

Geschäftsstelle: H. Speich (Protokoll; ism).

Revision: -.

Mitglieder (alle ism): S. Brinitzer, M. Flury-Rova, M. Fischer, M. Fröhlich, B. Furrer, L. Gratz, T. Häfliger, K. Kaufmann, K. Köhler-Schneider, S. Langenberg, J.-P. Lewerer, A. Mader, T. Marti, B. Marty, C. Marty, E. Muttner, N. Ellwanger, C. Picononi, P. Raschle, F. Rohr-Stettler, S. Schlachetzki, R. Sollberger, T. Stahl.

Gäste: D. Gutscher, H. Rutishauser (beides Alt-Präsidenten ICOMOS Suisse; ism), B. Schibler (Nationale Informationsstelle für Kulturerbe NIKE).

Entschuldigt:

Vorstand: -.

Arbeitsgruppen (alle ism): G. Kunz (Historische Hotels und Restaurants).

Revision: G. Auf der Mauer.

1. Begrüssung

Nach der allgemeinen Begrüssung der Anwesenden werden vom Präsidenten Niklaus Ledergerber, die anwesenden Gäste begrüsst.

Der Präsident dankt der Firma Würth, die den Sitzungssaal unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Erwähnt zudem eine grosse Anzahl von entschuldigten Gästen, unter Ihnen K. Meier (Leiterin des Amtes für Kultur des Kt. St. Gallen), T. Müller (Stadtpräsident Rorschach), M. Niedermann (Denkmalpfleger des Kt. St. Gallen), M. Schindler (Kantonsarchäologe St. Gallen).

2. Genehmigung Traktandenliste

Die Traktandenliste (MV 2018 Dokumentation, S. 4) wird stillschweigend genehmigt.

3. Ernennung der Stimmzähler

Hans Rutishauser wird zum Stimmzähler ernannt.

4. Genehmigung Protokoll der MV 2017 vom 26. Mai 2017 in Freiburg

Das Protokoll der MV 2017 vom 26.05.2017 wurde den Mitgliedern in den Unterlagen zur MV 2018 (MV 2018 Dokumentation, S. 5-10) zugestellt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Mutationen

Der Präsident begrüsst die neuen Mitglieder Davide Fragasso, Franz Graf, Giulia Marino, Ann-Kathrin Schröter, Maximilian Butz, Oliver Guyot, Raphael Sollberger, Andreas Galmarini, Haaike Peeters, Jasmin Widmer, Elisabeth Muttner.

Den elf Eintritten stehen sieben Austritte gegenüber. Der neue Mitgliederbestand liegt bei 273 Mitgliedern, davon 15 institutionelle Mitglieder.

6. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen (MV 2018 Dokumentation, S. 10-13) zugesandt und muss daher nicht verlesen werden.

Niklaus Ledergerber ergänzt zu seinem Jahresbericht: Schwerpunkt 2017 war die Vorbereitung der Aktivitäten des Kulturerbejahres, bei dem ICOMOS Mitglied im Trägerverein ist. ICOMOS engagiert sich dabei mit der dreiteiligen Kolloquiumsreihe. Der Vorstand hat im Vereinsjahr als ständige Aufgaben den Aufbau der Gruppe der Emerging Professionals begleitet, die Arbeitsaufteilung zwischen Generalsekretariat und Geschäftsstelle diskutiert und den Kontakt zu den Arbeitsgruppen gepflegt.

Im Vereinsjahr hat sich ICOMOS in drei Vernehmlassungen des Bundes zu aktuellen politischen Themen geäussert: zum FARO-Abkommen, zur Unterwasserarchäologie und für ICOMOS International zum wichtigen Grundsatzpapier der Davos-Declaration.

Der Rechtsfall um die Aufnahme eines Parks in Lonay in die ICOMOS-Gartenliste konnte beigelegt werden.

Der Präsident dankt dem Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege für die grosszügige Unterstützung und den Mitgliedern für das Vertrauen in Vorstand und Präsidium.

7. Jahresberichte der Arbeitsgruppen

Die Jahresberichte der Arbeitsgruppen wurden den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen (MV 2018 Dokumentation, S. 14-19) versandt. Sie müssen daher nicht verlesen werden.

André Barthel erläutert den ersten Jahresbericht der Arbeitsgruppe System und Serie.

Moritz Flury-Rova berichtet für die Arbeitsgruppe Hotels über die Auszeichnungen des Jahres 2017 und die Verleihung an der Gastro- und Tourismusmesse in Basel.

Der schriftliche Jahresbericht der Arbeitsgruppe Friedhöfe liegt der Mitgliederversammlung nicht vor.

8. Kenntnisnahme des Revisorenberichts und Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Heinrich Speich erläutert die schriftlich vorliegende Bilanz und Erfolgsrechnung. Die Revision erfolgte durch ARGO-Revision von Giovanni Auf der Mauer. Der Revisor stellte keine Mängel fest, die Rechnung 2017 wird bei zwei Enthaltungen genehmigt. Die Jahresrechnung wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

9. Entlastung des Vorstandes

Zur Entlastung des Vorstands wird das Wort nicht gewünscht. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme entlastet.

10. Präsentation des Budget 2018

Heinrich Speich, Leiter der Geschäftsstelle, stellt das Budget 2018 (siehe MV 2015 Dokumentation, S. 21-23) vor. Die Versammlung stimmt dem Budget ohne Gegenstimme zu.

11. Festlegung des Mitgliederbeitrags 2019

Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder auf CHF 170.- und für Institutionelle Mitglieder bei CHF 450.- zu belassen.

Die Mitglieder stimmen dem Antrag des Vorstandes für die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags für die Einzelmitgliedschaft von CHF 170.- (seit 2012) und für institutionelle Mitglieder von CHF 450.- einstimmig zu.

12. Rücktritte und Verabschiedungen

Aufgrund der statutarischen Regelung darf niemand länger als für drei mal drei Jahre gewählt werden. Leider kann damit Michel Muttner nicht mehr wiedergewählt werden.

Der Präsident dankt Michel Muttner ganz herzlich für seine Mitarbeit im Vorstand. Er hat die Restauratoren und die Westschweiz mit im Vorstand vertreten. Er wird innerhalb des Vorstandes derzeit nicht ersetzt. Mögliche Kandidatinnen und Kandidaten werden während des Vereinsjahres evaluiert.

13. Wahlen

a) Bestätigungswahlen

Die Vorstandsmitglieder C. Courtiau (Vizepräsidentin), R. Cardani-Vergani und der Präsident N. Ledergerber stellen sich verdankenswerter Weise für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Sie werden separat per Akklamation wiedergewählt.

b) Wahl der Revisionsstelle

Als neue Revisionsstelle wird das Büro von Stefan Bräm (Equitest AG, Baden) einstimmig gewählt.

14. Informationen ICOMOS International

Die Generalsekretärin M. Bilfinger erläutert die internationalen Geschäfte: An der Generalversammlung (GA) in Delhi wurde der Japaner Toshiyuki Kono als neuer Präsident von ICOMOS International für drei Jahre gewählt. Die nächste Generalversammlung findet 2020 in Sidney statt, 2023 voraussichtlich im Oman.

M. Bilfinger erläutert den „Getty-Fall“: Anlässlich der GA verzichtete ICOMOS auf die Förderung der Getty-Stiftung, die darauf bestand, ein syrisches Mitglied von ICOMOS nicht an der Generalversammlung teilnehmen zu lassen. Daraufhin wurden die 80'000\$ der Stiftung mit einem Crowdfunding ersetzt, bei dem ICOMOS Suisse, seine Mitglieder und ganz besonders das Bundesamt für Kultur beigetragen haben. So konnte der namhafte Beitrag von 10'000 SFr. überwiesen werden.

Im Januar fand am WEF in Davos die Kulturministerkonferenz statt, mit der Davos-Declaration zum baukulturellen Erbe. ICOMOS-International war nicht präsent. Auf Nachfrage des BAK hin wurde Toshiyuki Kono nach Bern eingeladen, um die offenen Fragen bilateral klären zu können. Er war im März in der Schweiz und es konnte zwischen BAK und ICOMOS-International vereinbart werden, dass 2019 hier eine Tagung zur Davos-Deklaration organisiert werden soll. Der Rahmen der Tagung ist noch offen.

Das Treffen der Europa-Gruppe von ICOMOS findet im Juni 2019 in Helsinki statt. Dort wird eine engere Zusammenarbeit mit Europarat und EU angestrebt.

Die „kleine“ Generalversammlung fand im Dezember 2018 in Buenos Aires statt. ICOMOS Schweiz konnte aufgrund der Distanz nicht teilnehmen.

Die Teilnahme an den Tagungen steht allen Mitgliedern von ICOMOS-Schweiz offen. Der Präsident lädt die Mitglieder ein, wenn sie teilnehmen möchten, sich zu melden, damit die Stimmen der Schweiz entsprechend abgegeben werden können.

15. Kolloquien von ICOMOS Suisse zum Kulturerbejahr 2018

Zum ersten Kolloquium wurden auch die ICOMOS Mitglieder aus Bayern, Baden-Württemberg und des Vorarlbergs eingeladen. Das Programm vom 26.6. ist abwechslungsreich, mit M. Fröhlich und T. Häfliger tragen auch zwei Mitglieder von ICOMOS-Schweiz vor.

C. Courtiau (Vizepräsidentin) organisiert das Kolloquium vom 13.10.2018. Das Thema in Théâtre Les Salons in Genf ist die grenzüberschreitende Agglomeration und die Projekte zu „Le Grand Genève“, der Grossregion Genf mit rund einer Million Einwohnern. Vortragen werden unter anderen R. Kramer, einer der Initianten des Projektes und die Genfer Denkmalpflegerin S. Nemeč-Piguet.

R. Tropeano erläuterte das Thema „Grenzüberschreitende Mobilität“ des Kolloquiums in Lugano, welches im italienischen Generalkonsulat, Sala Carla Cattaneo, am 30.11.2018 stattgefunden hat.

16. Anträge an den Vorstand

(keine)

17. Informationen für das kommende Vereinsjahr

Boris Schibler, Vertreter NIKE, informiert über aktuelle Arbeiten der NIKE: Im Bereich der Bundespolitik ist NIKE im Lobbying im Vorfeld der parlamentarischen Initiative Eder aktiv. Es geht um eine Revision des NHG; die Vernehmlassung läuft bis zum 9.7. Die Aktion ist mit weiteren Organisationen koordiniert. Angriffe auf das ISOS werden zusammen mit Alliance Patrimoine entwickelt. Die Koordination der Denkmaltage nimmt viel Raum in Anspruch, es sind sehr viele Projekte in Vorbereitung. Die NIKE-Bulletins sind neu retrodigitalisiert und online einsehbar.

Die gemeinsame Bildungsplattform NIKE/BAK/ICOMOS organisierte eine Tagung im März (Konvention von Faro). Es konnten rund 190 Personen teilnehmen, es hatten sich noch mehr angemeldet. Die Publikation ist in Vorbereitung.

Der Präsident orientiert zum nächsten Jahr: Die nächste Mitgliederversammlung wird am 17.05.2019 im Bata-Haus in Möhlin stattfinden. Im Kanton Aargau wurde bisher noch nie eine Mitgliederversammlung von ICOMOS-Suisse durchgeführt.

Abschliessend erläutert der Präsident das weitere Programm und dankt der Geschäftsstelle, der Generalsekretärin, den Mitgliedern aller Arbeitsgruppen und dem Vorstand für ihre Arbeit. Jean-Pierre Lewerer erhält für seine Übersetzungstätigkeit den besonderen Dank des Präsidenten. Schliesslich dankt der Präsident auch den Anwesenden für ihr Kommen und Mitdenken. Er schliesst die Versammlung um 16.00 Uhr.

Rorschach, den 25.05.2018

Für das Protokoll: Heinrich Speich, ICOMOS Suisse Sekretariat

Traktandum 5

Austritte / Neumitglieder Stand 03.04.2019

13 neue Einzelmitglieder:	Berger Julia, Maissen Manuel, Mühlhaus Susanne, Von Allmen Michael, Meier Hansruedi, Clavel Béatrice, Robiou Gabrielle, Tremblay Lara, Gampp Axel, Dr. Tauber Marianne, Külling David, Hahnloser Grapentin Henriette, Siegenthaler Urs
10 Austritte	Antipas Michèle, Bühler Barbara, Neiningen Therese, Angel Esteras José, Kölliker Martine, Caprez Gion Rudolf, Wild Dölf, Renfer Christian, Hans Pierrot, Denti Lorenzo
Mitgliederbestand:	283 Mitglieder (264 Einzelmitglieder, 15 Institutionelle Mitglieder, 4 Emerging Professionals)

Traktandum 6

Jahresbericht des Präsidenten 2018

Vorstand

Das letzte Jahr stand im Zeichen von ECHY, dem European Cultural Heritage Year. Unter der Überschrift «Sharing Heritage» sollte dieses die Verständigung unter den Kulturen aber auch das Verständnis für unser kulturelles Erbe fördern und stärken. ICOMOS Suisse hat sich an der nationalen Kampagne mit dem Thema «Grenz- und Begegnungsräume» beteiligt und drei unterschiedliche Veranstaltungen in den Grenzregionen am Boden- Genfer- und Luganersee, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Nationalkomitees, durchgeführt. In Rorschach stand der «Kultur Grenze», in Genf «Le Grand Genève» und in Lugano «sul confine, senza confini Mobilità transfrontaliera tra passato, presente e futuro» im Fokus der Referate und Diskussionen.

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Schwerpunkte bildeten dabei, neben der Organisation der Veranstaltungen im Rahmen des Kulturerbejahres, vor allem die Vorbereitung verschiedener Vernehmlassungen, die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen sowie die Anfragen und Stellungnahmen zuhanden der Geschäftsstelle in Paris.

Nach einigen personellen und administrativen Änderungen bei ibid in Winterthur wurde die Geschäftsstelle an die Genossenschaft Musivo, zu der auch ibid zählt, übergeben. Mit Frau Manuela Knebel haben wir nun wieder eine zuständige Geschäftsführerin, welche in kurzer Zeit den Einstieg schaffte und zu einer wichtigen Stütze des Vorstandes geworden ist.

Zusammenarbeit / Vertretungen

Die Mitglieder des Vorstandes vertraten ICOMOS Suisse in verschiedenen nationalen Gremien und Institutionen, sowie dem Trägerverein des Kulturerbejahres, der NIKE, dem Ausbildungsverein von Handwerk in der Denkmalpflege. Der Vorstand beteiligt sich auch in der Formation continue oder dem wieder erwachten Freitagskolloquium der ETHZ. Beim Forum des Instituts für Kunstgeschichte der Uni Bern gehört ICOMOS Suisse ebenfalls zu den Mitorganisationen. Wir haben uns auch dem Patronatskomitee der neu gegründeten cultura suisse (Messe für Museen, Denkmalpflege und Kulturgüter) angeschlossen.

Leider lässt es die zeitliche Beanspruchung nicht zu, an allen eingeladenen Veranstaltungen teilzunehmen. Wir bitten unsere Partnerorganisationen um Verständnis.

Vernehmlassungen / Stellungnahmen

ICOMOS Suisse hat im abgelaufenen Vereinsjahr zu vier ganz unterschiedlichen Vernehmlassungen Stellung genommen. Sie begrüsst grundsätzlich die neue Verordnung zum Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS), regte dabei aber kleine Änderungen zur besseren Verständlichkeit und damit zu einem verstärkten Stellenwert des ISOS an.

Betreffend möglicher Standorte für Windkraftanlagen auf dem Seerücken im Kanton Thurgau bemängelt ICOMOS Suisse in der Stellungnahme die optische Gefährdung der UNESCO – Welterbestätte Insel Reichenau und fordert den Kanton Thurgau auf, diesen Standort aus dem Richtplan zu streichen. Aufgrund der vielen negativen Rückmeldungen beabsichtigt der Kanton Thurgau, in Zusammenarbeit mit dem BAK, nun ein Impact Assessment durchzuführen.

Die dritte Stellungnahme beinhaltet die Anfrage eines Kollegen aus Rumänien, der ICOMOS an einer internationalen Tagung über die Anwendung des GIS im Bereich Kulturerbe vertritt. Die bei allen Schweizer Denkmalpflegestellen durchgeführte Umfrage ergab für die Schweiz ein recht günstiges Bild, sind doch praktisch alle Fachstellen auf diesem Gebiet aktiv.

ICOFORT (International Scientific Committee on Fortifications and Military Heritage) hat eine neue Charta «Charter on Fortifications and related heritage» zur Vernehmlassung gegeben. ICOMOS Suisse konnte mit der Unterstützung von David Külling, Leiter der Fachstelle Natur- und Heimatschutz beim VBS eine Stellungnahme formulieren.

Arbeitsgruppen/ Wissenschaftliche Komitees

Für die Tätigkeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen verweise ich auf die jeweiligen Jahresberichte. Der Vorstand ist von der geleisteten Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen beeindruckt und erfreut. Er nimmt aber auch zur Kenntnis, dass damit die organisatorischen und finanziellen Ressourcen einen Stand erreicht haben, welcher die Grenzen der Vereinstätigkeit aufzeigt. Um die Aufwendungen besser in den Griff zu bekommen, hat der Vorstand beschlossen, für die Arbeitsgruppen / Wissenschaftliche Komitees einen Maximalbetrag von Fr. 3'000.- ins Budget aufzunehmen. Grundsätzlich sind die Arbeitsgruppen verpflichtet, finanziell eigenständig zu operieren und die Empfehlungen für Entschädigungen und Spesen von ICOMOS Suisse zu übernehmen. Dies wird in der Regel auch befolgt. Für ICOMOS Suisse entstehen trotzdem Kosten für Buchhaltung, Internet, Administration etc.. Damit diese die Vereinskasse nicht übermässig belasten und ICOMOS Suisse handlungsunfähig machen, sollten die budgetierten Fr. 3'000.- als Kostendach für jede Arbeitsgruppe die gleichen Bedingungen schaffen. Dieser Vorschlag hat zu verschiedenen Diskussionen geführt, welche noch nicht vollständig beigelegt sind. Der Vorstand möchte darum im laufenden Jahr ein neues Reglement erarbeiten, über welches an der nächsten Mitgliederversammlung abgestimmt werden kann.

Unter der Federführung von Francine Giese wurde der Antrag zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe «Architektur und Interieurs des Historismus» eingereicht. Grundsätzlich unterstützt der Vorstand diesen Antrag im Grundsatz. Bis zur definitiven Gründung sind aber noch einige Abklärungen notwendig.

Mitglieder

Erfreulich positiv sieht unsere Bilanz in der Mitgliederbewegung aus. Sie weist eine leichte Zunahme auf, was doch dem allgemeinen Trend des Mitgliederschwunds in Vereinen entgegensteht. Erfreulich ist, dass wir auch einige junge Neumitglieder begrüßen dürfen. Die Bestrebungen, vermehrt auch Emerging Professionals anzusprechen, scheinen Früchte zu tragen.

Finanzen

Auch im vergangenen Vereinsjahr durften wir auf die grosszügige Unterstützung des Bundesamts für Kultur zählen. Diese beschränkte sich nicht nur auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle und des Vorstandes, sondern umfasste auch namhafte Beiträge an die Arbeitsgruppen. Dank diesen Zuwendungen, den pünktlich bezahlten Mitgliederbeiträgen und der grossen Disziplin bei den Ausgaben können wir auch dieses Jahr einen kleinen Überschuss in der Rechnung präsentieren.

Internationale Beziehungen

Der Präsident und die Generalsekretärin Monica Bilfinger haben ICOMOS Suisse im Juni 2018 am Europe Group Meeting in Helsinki vertreten. Im Anschluss an die Zusammenkunft fand auf der, Helsinki vorgelagerten Festungsstadt Suomenlinna, eine Tagung statt. Darüber ist im Mitgliederbrief ausführlich berichtet worden.

Ende März hat sich der Präsident mit den Kollegen aus Deutschland, Österreich und Luxemburg in Stuttgart getroffen, um über das Monitoring von ICOMOS in den Welterbestätten zu diskutieren. ICOMOS Suisse hat, wie bereits früher gemeldet, 2017 einen Antrag an die General Assembly in Delhi mitunterzeichnet, welcher einheitliche Richtlinien für das präventive Monitoring fordert. Der Antrag wurde angenommen, die zur Ausarbeitung bestimmte Arbeitsgruppe ist aber noch nicht aktiv.

Der Monumenta Band IV ist kurz vor der Fertigstellung. Der Band wird für die Denkmalpflege wichtige deutsche Texte ins Englische und Französische übersetzen. Für die Schweiz wurde der Aufsatz zur Ethik von Georg Germann gewählt. Monica Bilfinger hat sich um die Erstübersetzung des Textes ins Englische gekümmert sowie bei der Bildbeschaffung mitgeholfen. Jean-Pierre Lewerer hat die enorme Aufgabe übernommen, alle, ins Französische übersetzte Texte zu redigieren.

World Heritage: Es werden regelmässig Spezialisten / Spezialistinnen für sogenannte Desk reviews für künftige Welterbestätten gesucht. 2018 konnte Wiepke van Aaken, für eine Stellungnahme zu Bagan gewonnen werden. Herzlichen Dank auch für jene, die sich jeweils bereit erklären aber nicht berücksichtigt werden.

Gemäss dem französischen Rechtssystem, dem ICOMOS mit Hauptsitz in Paris unterstellt ist, muss jährlich eine Zusammenkunft stattfinden, um den Vorstand für die Finanzen zu entlasten. Somit finden alle drei Jahre die sogenannte grosse General Assembly mit den Wahlen und dazwischen die «kleinen» General Assemblies statt. 2018 wurde eine solche vom 4. - 8. Dezember in Buenos Aires abgehalten. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen hat ICOMOS Suisse auf die Teilnahme verzichtet. Das Meeting konnte erstmals im Livestream mitverfolgt werden. Die nächste «grosse» General Assembly findet 2020 in Sidney statt.

Ende März konnte sich ICOMOS Suisse, auf Anfrage von ICOMOS France, mit einem längeren Artikel in deren Mitgliederbrief vorstellen und über die Geschichte, die Organisation sowie die aktuellen Themen berichten.

Dank

In den Statuten von ICOMOS Suisse ist als eines der wichtigen Ziele, die kontinuierliche Förderung, Bereitstellung und Vermittlung der für den fachgerechten Umgang mit dem Kulturerbe und dessen Pflege gültigen Standards aufgeführt. Ich hoffe, wir sind diesem Ziel auch im vergangenen Jahr nahegekommen. Dazu waren enorm viele, unentgeltliche und ehrenamtliche Leistungen erbracht worden. Dafür möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich danken.

04.04.2018 / Niklaus Ledergerber

Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

Weiterbildungsangebot für Angestellte Öffentlicher Betriebe

Eine unserer wichtigen Aufgaben ist die Umsetzung der ICOMOS-Gartenliste. Für diese Umsetzung resp. für den Erhalt der schutzwürdigen Gartenanlagen sind auch die Gärtnerinnen und Gärtner vor Ort ein wichtiger Partner. Deshalb hat sich die AG zur Aufgabe gemacht, ein Weiterbildungsangebot für kommunale und städtische Mitarbeitende zu entwickeln, welche den Unterhalt von historischen Parkanlagen ausführen. Für 2019 ist eine erste Weiterbildungsveranstaltung in Heiden geplant. Die Projektleitung ist bei Brigitte Nyffenegger und Martin Klausner.

Gartenwege Schweiz

Aufgrund erstmaliger, grosser Finanzierungsschwierigkeiten konnte Band V: Schlossgärten im Domleschg auch im Jahr 2018 nicht publiziert werden. Die Stiftungen wie auch weitere Institutionen verfügen aufgrund der aktuellen Finanzlage über deutlich weniger Mittel. Dies macht sich bei unserer Publikationsreihe bemerkbar. Die Vorarbeiten für Band 6 zu den Uhrmachergärten in La Chaux-de-Fonds wie auch die Abschlussarbeiten für Band 5 sind sistiert, bis die Finanzierung gesichert ist.

Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz

Die über die Website von ICOMOS abrufbare Liste ist nach wie vor für Fachplaner, Landschaftsarchitekten und Gartenliebhaber eine wichtige Grundlage für ihre Arbeit. Auch im vergangenen Jahr haben wir regelmässige Anfragen der Fachpersonen, die weitere Auskünfte und Unterlagen zu den dokumentierten Objekten benötigen. Unser Mitglied Ignaz Sieber beantwortet diese Anfrage professionell und kann immer wieder wichtige Hinweise zum Umgang und zur Bedeutung einer historischen Gartenanlage weiter geben.

Brigitte Frei-Heitz, Vorsitzende ICOMOS - Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege

ICOMOS-Arbeitsgruppe „Gartendenkmalpflege“, c/o Ignaz Sieber, Bockhornstr.1, 8047 Zürich
gaerten@icomos.ch

Arbeitsgruppe Historische Hotels und Restaurants

Die Jury hat 2018 drei Preise vergeben. Das Hotel Des Rasses in Les Rasses in Sainte Croix und die Flotte Lémanique CGN wurden mit den begehrten Auszeichnungen „Das Historische Hotel/Restaurant des Jahres“ geehrt. Mit einem Spezialpreis wurde die Karthause Ittingen in Warth für den ganzheitlichen Umgang mit historischer Bausubstanz und zeitgenössischer Architektur gewürdigt.

Die drei Preisträger gingen aus fünf Nominationen hervor. Mit der Nominierung wird der Fokus bewusst auf eine breitere öffentliche Wahrnehmung des Engagements der Hoteliers und Restaurateure gelenkt. Die Neuausrichtung der Auszeichnung trägt Früchte. Die Übergabe erfolgte beim Preisträger, der seine restaurierten Räume für eine würdevolle Veranstaltung zur Verfügung stellte.

Thomas Allemann hat als Vertreter von hotelleriesuisse die Jury verlassen. Ihm wird an dieser Stelle für die verdienstvolle Arbeit gedankt. Thomas Allemann wird durch Dominique Flüeler ersetzt, die wir in der Jury willkommen heissen. Das Jurysekretariat hat Arndt Schafer besorgt. Allen Jurymitgliedern sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Gerold Kunz, Jurypräsident



Abb. 3 Historisches Hotel des Jahres 2019: Grand Hôtel des Rasses à Les Rasses, Sainte Croix , Quelle Benno Furrer, Zug



Abb. 4 Historisches Restaurant des Jahres 2019 Belle
Epoque-Flotte der CGN, Lac Léman. CGN bateau vapeur Ita-
lie 3 © Schweiz Tourismus



Abb. 5 Spezialpreis 2019: Kartause Ittingen Restaurant Mühle
© Kartause Ittingen, Sandro Schmid

Die Jury setzt sich zusammen aus:

- Thomas Allemann, hotelleriesuisse (bis 2018)
- Caroline Cerny, Schweiz Tourismus
- Catherine Courtiau, ICOMOS Suisse
- Dominique Flüeler, hotelleriesuisse (ab 2019)
- Benno Furrer, ICOMOS Suisse
- Moritz Flury-Rova, ICOMOS Suisse
- Franz Graf,
Experte Architektur, EPF Lausanne
- Renè Grüter, Experte Hotellerie,
Swiss Historic Hotels
- Françoise Krattinger,
Schweizer Heimatschutz
- Gerold Kunz, ICOMOS Suisse, Jurypräsident
- Sylvain Malfroy, ICOMOS Suisse
- Brigitte Meier, GastroSuisse
- Maria Rohner Kamerzin,
Expertin Kunstgeschichte
- Arndt Schafter, Jurysekretariat

Arbeitsgruppe System und Serie

Die Arbeitsgruppe System & Serie des ICOMOS Suisse befasst sich seit drei Jahren mit der Erforschung schweizerischer Bausysteme. Unter Systembauten versteht die Arbeitsgruppe Bauwerke, die modular bzw. aus vorgefertigten tragenden Bauteilen zusammengesetzt sind. Im Vordergrund der Untersuchung stehen die Chancen und Herausforderungen bei der langfristigen Erhaltung und Nutzung von Systembauten sowie Fragen zur Reparaturfähigkeit, Instandsetzung und zur energetischen Ertüchtigung seriell gefertigter Bauten und Bauteile.

Der nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende Bauboom konnte nur dank ausgereifter Methoden der Vorfertigung und des Montagebaus bewältigt werden. Daher begrenzt sich der Untersuchungszeitraum der Arbeitsgruppe auf die 1940er bis 1970er Jahre.

Die sozial- und architekturhistorische Bedeutung der Systembauten sowie der architektonische, bauphysikalische, ingenieurwissenschaftliche und denkmalpflegerische Umgang mit ihnen stehen im Zentrum der Überlegungen. Da zum Zeitpunkt der Erbauung dieser Gebäude der Energieverbrauch, die Nachhaltigkeit und die heutigen Komfortansprüche nur von untergeordneter Bedeutung waren, müssen diese Aspekte in den heutigen Kontext überführt werden.

Eine umfassende Publikation in der Schweiz entwickelter Bausysteme bzw. hier ausgeführter Systembauten liegt bislang nicht vor. Vergleichbare ausländische Projekte sind nicht bekannt – und aufgrund der in grösseren Ländern wie beispielsweise Deutschland oder Frankreich zu erwartenden Datenmengen auch kaum durchführbar. Der Schweizer Bestand an Systembauten bietet ideale (fast einmalige) Voraussetzungen für eine Studie dieser Art. Sie soll die denkmalpflegerische Bewertung der Objekte unterstützen und dabei helfen, die Besonderheiten einer Serie nachvollziehbar zu erfassen.

Die interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat in den letzten Monaten mit ihren externen Projektpartnern bzw. Institutionen (ZHAW Winterthur / ETH Zürich / Hochschule München / Universität Bern) verschiedene Zusammenarbeiten durchgeführt. Unter anderem konnten mit dem Institut für Konstruktives Entwerfen der ZHAW in Winterthur und dem Departement Architektur der ETH Zürich zwei mit Studenten durchgeführte Forschungssemester absolviert werden. Die Resultate werden aktuell ausgewertet und für die verschiedenen Fragestellungen der Arbeitsgruppe fruchtbar gemacht.

Mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern wurde für das Frühjahrssemester 2019 ein auf den Ergebnissen dieser studentischen Arbeiten der ZHAW und ETH aufbauendes Projektseminar mit dem Titel «*Architektur als System. Fritz Haller. Ernst Göhner. Und N.N. Ing.*» vereinbart. Vorbereitungen dazu sind ebenfalls in Erarbeitung. Des Weiteren werden grundlegende statische Fragestellungen, welche im Rahmen der stattgefundenen Untersuchungen identifiziert wurden, im kommenden Frühjahrssemester als Bauingenieur-Semesterarbeiten an der Hochschule Luzern untersucht.

Unserer interdisziplinären Arbeitsgruppe ist es in den letzten Monaten gelungen, weitere wichtige Projektpartner für eine Zusammenarbeit am Forschungsprojekt und damit auch für ICOMOS zu gewinnen. Dr. Andreas Galmarini, Geschäftsleiter bei WaltGalmarini Ingenieure AG, wird die Arbeitsgruppe mit dem wichtigen Referat Baustatik künftig professionell unterstützen. Susanne Mühlhaus und Michael Hanak bereichern in unserem Team die denkmalpflegerische Auseinandersetzung durch ihre ausgewiesene Expertenschaft: Frau Mühlhaus als Präsidentin des WTA Schweiz (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.) für Fragen zur Materialtechnologie im Denkmalbereich und Herr Hanak als freischaffender Kunst- und Architekturhistoriker mit Schwerpunkt Nachkriegsmoderne und deren denkmalpflegerischer Bewertung. Wir freuen uns sehr über diese kompetente Verstärkung unserer Arbeitsgruppe und schauen den intensiven fachlichen Diskussionen in diesem Kreis voller Erwartung entgegen.

Der umfassende Projektbeschrieb und die breit aufgestellte Zusammensetzung der Arbeitsgruppe System & Serie hat das Bundesamt für Kultur (BAK) im Dezember 2017 dazu bewogen, das Projekt *Der*

Schweizer Systembau zwischen Sozialutopie, Nutzungsdruck und Denkmalpflege – Dokumentation, Forschung und Praxisempfehlung während dreier Jahre finanziell zu unterstützen. Zusätzlich konnten im Verlauf 2018 die Ernst Göhner Stiftung und die Bernische Denkmalpflege-Stiftung für eine finanzielle Unterstützung dieses Forschungsprojekts gewonnen werden. Damit ist ein grosser Teil der Finanzierung garantiert und die noch bevorstehenden Arbeiten können konzentriert fortgesetzt werden.

Im Folgenden werden die in den einzelnen Referaten 2018 erreichten Arbeitsstände kurz zusammenfassend dargelegt.

Referat 1: Soziologische Aspekte

Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Elisabeth Hinz (Architektin bei Christina Nater und Simon Kretz Architekten, Zürich) erhielt Dr. Tino Schlinzig im Herbstsemester 2018 einen Lehrauftrag am Departement Architektur sowie Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften der ETH Zürich. Die soziologische Forschungstätigkeit konzentrierte sich 2018 auf die Vorbereitung und Begleitung der studentischen Recherche- und Analysearbeiten im Rahmen des Forschungsseminars mit dem Titel «Schweizer Systembauten zwischen Sozialutopie und Nutzungsdruck. Eine architektursoziologische Annäherung». Anhand fünf ausgewählter Objekte wurde ein umfangreicher Materialkorpus visueller und textlicher Daten erarbeitet, darunter Beiträge Schweizer Tageszeitungen, Baufachzeitschriften, Selbstdarstellungen der Bauherrschaft, Protokolle von Jurysitzungen im Rahmen von Planungswettbewerben sowie zahlreiche Bilddokumente, gefertigt unter anderem im Auftrag städtischer Bauverwaltungen. Diese Materialien wurden mit den Teilnehmenden des Seminars systematisiert und auf ihren dokumentarischen Gehalt hin gesellschaftstheoretisch interpretiert.

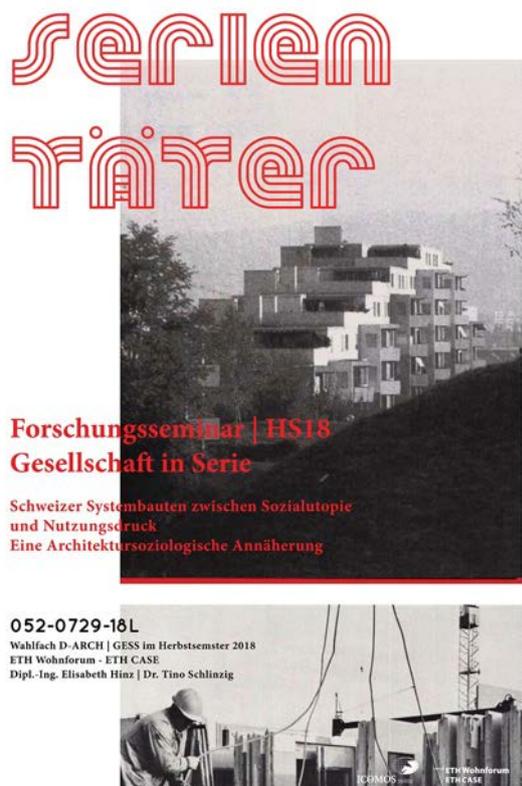


Abb. 6 Seminarankündigung «Serientäter. Schweizer Systembauten zwischen Sozialutopie und Nutzungsdruck. Eine architektursoziologische Annäherung», ETH Zürich, September 2018; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.



Abb. 7 Ankündigung des Podiumsgesprächs im Rahmen des Kolloquiums «In Serie. Architekturmoderne zwischen Zweckbau und Sozialutopie», 8./9. November 2018; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.

Referat 2: Architekturgeschichtliche Aspekte

Dr. Sarah M. Schlachetzki, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und Denkmalpflege an der Universität Bern, nahm gemeinsam mit Dr. Tino Schlinzig (Referat Soziologie) die Zusammenarbeit in der ICOMOS Suisse-Arbeitsgruppe «System & Serie» zum Anlass, Kolleginnen und Kollegen, die zum Systembau im Engeren und der Nachkriegsmoderne im Weiteren, zu deren architekturhistorischen Einordnung sowie sozialen Implikationen arbeiten, zu einem wissenschaftlichen Kolloquium zusammenzubringen. Das Kolloquium «In Serie. Architekturmoderne zwischen Zweckbau und Sozialutopie» wurde am 8. und 9. November 2019 im Kuppelraum (Hauptgebäude) der Universität Bern durchgeführt. Ein gut besuchtes, öffentliches Podiumsgespräch zwischen dem Architekturtheoretiker Prof. Dr. Georg Vrachliotis (Karlsruhe) und dem Kultursoziologen PD Dr. Michael Makropoulos (Berlin) rundete den ersten Veranstaltungstag ab. Ein erfreuliches Resultat des Kolloquiums für die weitere Arbeit der Arbeitsgruppe waren die daraus entstehenden inhaltlichen Impulse. Im Frühjahrssemester 2019 wird Dr. Sarah M. Schlachetzki ein Projektseminar zu architekturhistorischen Fragen des Systembaus an der Universität Bern ausrichten.



Abb. 8 Wissenschaftliches Kolloquium zum Thema «In Serie. Architekturmoderne zwischen Zweckbau und Sozialutopie» in der Kuppelhalle des Hauptgebäudes der Universität Bern, 8./9. November 2018; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.

Referat 3: Baukonstruktive & architektonische Aspekte

Für die Untersuchung einer Auswahl von Systemen und zugehörigen Systembauten kooperierten wir mit dem Institut für Konstruktives Entwerfen (IKE) der ZHAW Winterthur. Die Vorbereitungsphase für das Pilotprojekt lief von März bis August. Forschungsinhalte wurden definiert, Objekte und Systeme recherchiert und fünf davon mit einer Kriterienliste für die Untersuchung ausgewählt. Das Semester lief von September 2018 bis Januar 2019 als entwurfsbegleitendes Fach, *Constructive Research*, das die Analyse der jeweiligen Systembau-Konstruktionen zum Inhalt hatte. Ausserdem erarbeiteten die Studierenden anhand objektspezifischer Fragestellungen ein Projekt, das Aussagen zu heutigen Herausforderungen im baulichen Umgang mit diesen Gebäuden macht. Das Referat gestaltete mit Einführungs- und Inputvorträgen die fachliche Ausrichtung des Kurses entscheidend mit. Ausserdem waren wir als Gastkritiker an den Zwischen- und Schlusspräsentationen beteiligt. Wir schliessen die Kooperation mit der Auswertung der Ergebnisse ab.

Die allgemeine Recherche setzten wir sortiert nach den Regionen der Schweiz fort. Mit der Arbeit in Archiven, der Befragung von Zeitzeugen und einer genauen Sichtung von Primärliteratur und Sekundärliteratur ist es uns gelungen, weitere wichtige Informationen zu Systemen und Systembauten zu sammeln. Ein Aufruf in der Zeitschrift Heimatschutz/ Patrimoine 3/2018 brachte zusätzliche wertvolle Hinweise. Einen Zwischenstand der parallel stattfindenden Auswertung des Materials konnte Lucia Gratz im wissenschaftlichen Kolloquium mit dem Titel «In Serie. Architekturmoderne zwischen Zweckbau und Sozialutopie» an der Universität Bern im November 2018 (siehe Referat 2 Architekturgeschichte) mit einem Beitrag zur Diskussion stellen.



Abb. 9 Fassadenansicht eines Gebäudes der Göhnersiedlung Langgrüt in Zürich, ausgeführt von Peter Steiger; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.



Abb. 10 Fassadenansicht des Swissair-Gebäudes in Zürich Kloten, ausgeführt im Norm-Modul-System von Peter Steiger; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.

Referat 4: Energetische und bauphysikalische Aspekte

Es wurden erste hygrothermische Analysen an einem der ausgesuchten Objekte durchgeführt. Dabei handelt es sich um einen Göhnerbau der Siedlung Langgrüt bei Adlikon. Als Variante 1 diente der damalige Wandaufbau eines Fassadenelements. Bei der Variante 2 wurde aussenseitig eine transparente Betonlasur, die die Wasseraufnahme begrenzt, berücksichtigt. Dies im Hinblick auf die folgenden Innendämmvarianten. Es wurden drei verschiedene Dämmmaterialien untersucht. Variante 3 mit einer diffusionsoffenen Dämmung (Mineralschaumplatte), Variante 4 mit einer diffusionshemmenden Dämmung (EPS) und Variante 5 mit einer diffusionsdichten Dämmung (Schaumglas). Es zeigte sich, dass der Einsatz einer wasseraufnahmebegrenzenden Betonlasur beim Anbringen der Innendämmungen notwendig ist, um eine Auffeuchtung von aussen zu vermeiden. Die unterschiedlichen Diffusionseigenschaften der Dämmmaterialien spielen bei der betrachteten Wandkonstruktion und unter der Berücksichtigung einer begrenzten Wasseraufnahme von aussen eine untergeordnete Rolle. Beschädigungen der äusseren Betonelemente, wodurch Regenwasser in die Konstruktion eindringen kann, werden die Verhältnisse ändern und sind deshalb Gegenstand weiterer Untersuchungen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der ZHAW Winterthur wurde den Studierenden ein allgemeiner Vortrag über die wichtigsten bauphysikalischen Themen im Zusammenhang mit den fünf ausgewählten Bausystemen gehalten. Anschliessend wurden in Tischbesprechungen fallspezifische Details mit den jeweiligen Studentengruppen diskutiert.

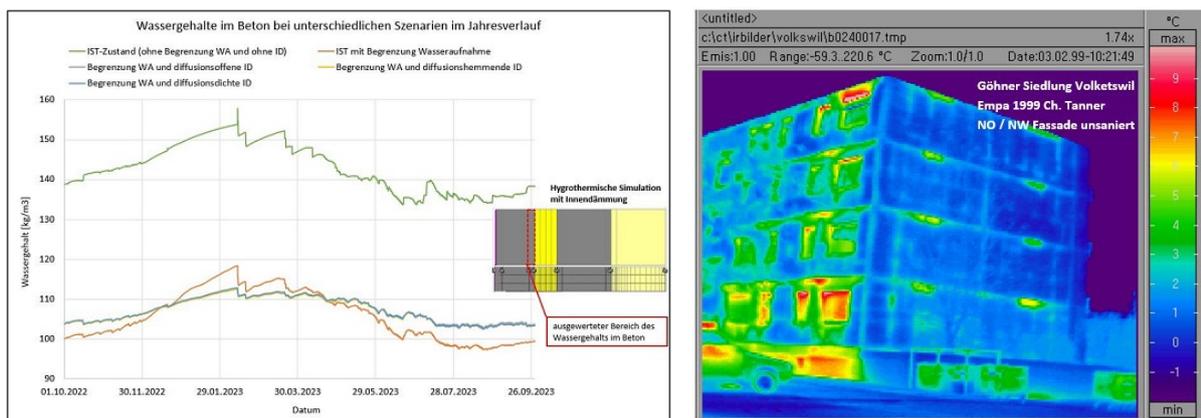


Abb. 11/12 Hygrothermische Simulation eines Göhnerbaus der Siedlung Langgrüt in Adlikon und Wärmebildaufnahme einer Wandkonstruktion der Göhner Siedlung in Volketswil, IABP Winterthur; ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie.

Referat 5: Statik

Im Berichtszeitraum konnten ein Recherchemodul und ein Entwurfsstudio mit Architekturstudierenden am Institut für konstruktives Entwerfen (IKE) an der ZHAW in Winterthur begleitet werden. Insbesondere das Recherchemodul zeigte sich als ergiebig. An fünf Objekten wurden die Grundlagen und übergeordneten Eigenschaften von fünf Systemen untersucht. Dabei zeigte sich, dass die statischen Aspekte in Bezug auf eine allfällige Sanierung oder Ertüchtigung insbesondere dort von Interesse sind, wo die horizontale Aussteifung auf dem System selbst, und nicht auf Kernen, beruht und so vielgeschossige Bauten errichtet wurden. Grundlegende Fragestellungen wurden identifiziert, welche im kommenden Semester als Bauingenieur-Semesterarbeiten an der Hochschule Luzern untersucht werden sollen.

Referat 6: Denkmalpflege

Das Referat 6 beschäftigte sich 2018 im Rahmen der Kooperation mit dem Institut für Konstruktives Entwerfen (IKE) der ZHAW Winterthur (siehe auch Referat 3) mit denkmalpflegerischen Fragestellungen, welche bei Sanierungen von Systembauten auftreten. Die theoretischen und praktischen Grundlagen des denkmalpflegerischen Handelns wurden den Studierenden im Rahmen eines von Raphael Sollberger und André Barthel gehaltenen Vortrags dargelegt. Hierbei wurde unter anderem die Frage herausgearbeitet, ob es möglich ist, die bisherigen Bewertungskriterien für das Handeln am Denkmal, welche in den *Leitsätzen zur Denkmalpflege in der Schweiz* 2007 formuliert wurden, auch auf Systembauten anwendbar sind. Anhand der im Herbstsemester untersuchten fünf Auswahlsystemen bzw. -bauten (Haller, Variel, Norm-Modul, VE66 und Göhner) wurden die Herausforderungen eines denkmalpflegerischen Umgangs mit den Studenten und dem Lehrkörper der ZHAW anschliessend intensiv diskutiert. Die Erkenntnisse aus diesen Diskussionen flossen in die Abschlusspräsentationen der Studierenden ein. Das Fazit, welches aus den verschiedenen Arbeiten gezogen werden konnte, legt die Vermutung nahe, dass auf Grund der herausgearbeiteten Besonderheiten (bauphysikalische, statische etc.) des Systembaus die denkmalpflegerischen Ansätze, welche in den verschiedenen Charten und Leitsätzen international definiert wurden, nicht ohne Weiteres eins zu eins angewandt werden können.

Eine zentrale Aufgabe der Arbeitsgruppe wird es nun sein, die in den Leitsätzen formulierten Ansprüche, wie zum Beispiel Substanzerhalt und Reversibilität, mit Hilfe geeigneter Sanierungskonzepte in Übereinstimmung zu bringen mit den aktuellen bau- und nutzungs-technischen Anforderungen.

Im Laufe des Semesterprojektes hat sich gezeigt, dass die wissenschaftlichen Ansätze anderer Fachdisziplinen wie zum Beispiel die der Restaurierungswissenschaften auf ihre Verwendbarkeit bzw. Übertragbarkeit auf denkmalpflegerischen Fragestellungen geprüft werden sollten.

Baudenkmal der Nachkriegsmoderne / Systembauten Bauteilertüchtigung bei Fassaden

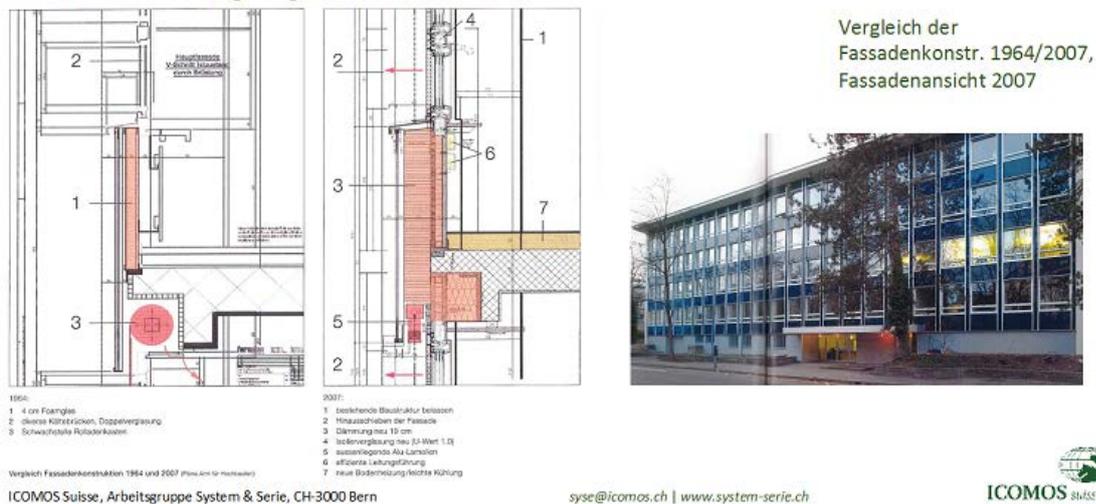
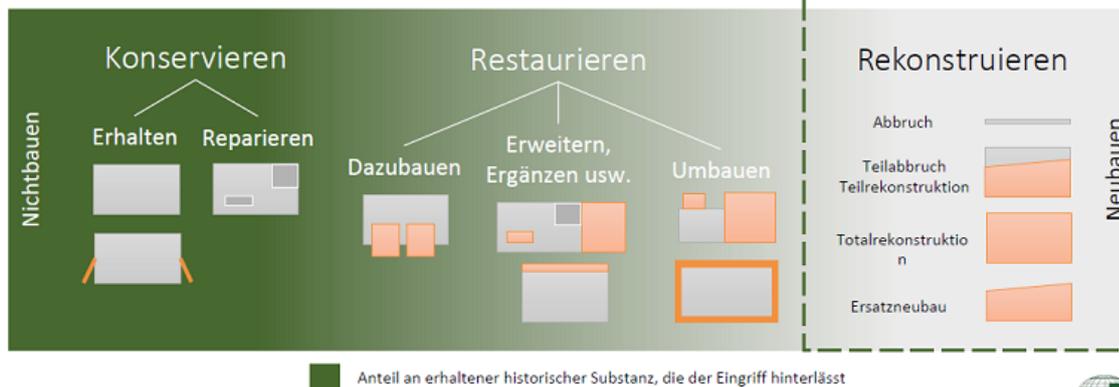


Abb. 13 Auszüge aus dem Vortrag des Referat 6 'Denkmalpflege: wozu, wer und wie?' vom 31. Oktober 2018 an der ZHAW Winterthur.

Denkmalpflege – wie?

Konservieren, Restaurieren, Rekonstruieren

Bandbreite denkmalpflegerischer Eingriffe



ICOMOS Suisse, Arbeitsgruppe System & Serie, CH-3000 Bern

syse@icomos.ch | www.system-serie.ch



Abb. 14 Auszüge aus dem Vortrag des Referat 6 'Denkmalpflege: wozu, wer und wie?' vom 31. Oktober 2018 an der ZHAW Winterthur.

Referat 7: Wissenstransfer

Neue Homepage: www.system-serie.ch

Die Arbeitsgruppe System & Serie hat eine neue Homepage! Unter www.system-serie.ch werden ab sofort unsere Veranstaltungen und Artikel zu den Themen Bausysteme und Systembauten der Nachkriegszeit veröffentlicht. Dank eines intuitiven Content Management Systems (CMS) ist es der Arbeitsgruppe nun möglich, Informationen wie «über uns», Tätigkeiten, Projektbeschreibung usw. selbst zu aktualisieren. Aktualitäten (Veranstaltungen, Publikationen zum Thema) und Veränderungen (z. B. in der Gruppenzusammensetzung, neue Mitglieder) kann die Arbeitsgruppe nun zeitnah und ohne Umwege über das Sekretariat aktualisieren. Eine Win-Win-Situation, die allen Beteiligten viel Zeit und Geld ersparen wird. Zum Abschluss des Projekts werden auch das Spezialinventar und/oder die Datenbank auf dieser Website veröffentlicht.

Vorarbeiten für die Publikation des Spezialinventars

Die Vorarbeiten für die Publikation des Spezialinventars, welche das offizielle Ende des Forschungsprojekts «Der Schweizer Systembau zwischen Sozialutopie, Nutzungsdruck und Denkmalpflege» darstellen wird, wurden in Angriff genommen. Erste Mind-Maps wurden erstellt, erste Gespräche mit verschiedenen Verlagen haben stattgefunden. Aktuell stellt sich die Frage, ob eine allfällige Eigenproduktion die sinnvollere Lösung als die Zusammenarbeit mit einem Verlag ist, denn schliesslich ist eine möglichst breite Streuung unter Fachleuten gewünscht; finanzielle Gründe sollten die angesprochenen Personen nicht davon abhalten, sich die Publikation zur Hand zu nehmen. Zudem scheint die geplante Publikation der Datenbank auf einer Website unter Umständen eine Schwierigkeit darzustellen, da es sich bei ihr de facto um eine frei zugängliche Version der Publikation, nur ohne Einleitung und Würdigung, handelt. Diese Frage ist allerdings noch offen und muss im Jahr 2019 geklärt werden.

Aktuelle Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Barthel, André (Kantonale Denkmalpflege Zürich)
- Galmarini, Andreas (Bauingenieurbüro WaltGalmarini AG, Geschäftsleiter)
- Gratz, Lucia (ETH Zürich / Zürcher Heimatschutz)
- Hanak, Michael (Kunst- und Architekturhistoriker, freischaffend)
- Langenberg, Silke (Hochschule München)
- Meier, Hansruedi (Meier Planungsdienste GmbH)
- Mühlhaus, Susanne (Vorsitzende WTA Schweiz, Tiefbauamt Zürich)
- Schlachetzki, Sarah M. (Universität Bern)
- Schlesinger, Myriam (Kantonale Denkmalpflege Zürich)
- Schlinzig, Tino (Technische Universität Dresden)
- Sollberger, Raphael (Kantonale Denkmalpflege Zürich / Berner Heimatschutz)
- Stahl, Thomas (Bauphysiker, IABP)
- Wakili, Karim Ghazi (Privater Experte, IABP)

Leitung der Arbeitsgruppe: Alexander André Barthel

Arbeitsgruppe Friedhöfe

Im Jahre 2018 hat keine Sitzung stattgefunden. Grund dafür waren verschiedene Hinderungen der Mitglieder, u.a. auch der Verkehrsunfall der Leiterin im März 2018, der leider späte und nachhaltige Folgen hatte. Der Kontakt und der Informationsaustausch unter den Mitgliedern wurde folglich per E-Mail gesichert.

Die Liste „Zenklusen“ wurde weiterhin bearbeitet und erweitert. Die gesuchten bzw. die verlangten Dokumente von den Gemeinden und anderen Institutionen wurden bisher gratis zugestellt. Mehr als 50 Nachrichten (Mails, Briefe usw.) wurden von verschiedenen Personen, Vereinen und Institutionen - hauptsächlich aus der Schweiz - der Leiterin zugeschickt und von letzteren soweit wie möglich beantwortet.

Im Oktober 2018 wurde der Artikel (Autorin: L. Koutoussaki) „Historische Friedhöfe – Eine komplizierte Definitionsfrage“ in der Fachzeitschrift *Kunst und Stein* publiziert (s. auch: *Kunst und Stein* 3/2017).

Emerging Professionals EP

2018 ist die kleine Gruppe von Emerging Professionals um vier Mitglieder gewachsen. Das Ziel von ICOMOS Suisse besteht weiterhin darin, weitere EP-Mitglieder zu gewinnen und den Austausch zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen zu fördern. Vorläufig gilt weiterhin, dass Mitglieder unter 30 Jahren CHF 85.- statt CHF 170.- Jahresbeitrag zahlen.

Auf internationaler Ebene hat sich 2018 die Emerging Professionals Working Group EPWG mit Sekretariat und Verantwortlichen für Kommunikation, Übersetzungen und EP-Mitgliedschaft organisiert. Die EPWG soll weiter wachsen und der internationale Austausch soll gefördert werden. Ein Vorschlag zur Anpassung der Statuten wird zurzeit erarbeitet.

Auch der Vorstand von ICOMOS Suisse definiert Ziele für die nächsten Jahre. Veranstaltungen für EPs und Interessierte sind in Planung. Falls Sie dazu Anregungen haben oder einen Beitrag leisten möchten, wenden Sie sich bitte an den Vorstand oder direkt an Jasmin Christ (christ@iomos.ch) – vielen Dank!

Facebook: [Icomos Suisse](#) / EPWG: [Link](#)

Traktandum 8 und 10
 Bilanz per 31.12.2018 (in CHF)

<i>Aktiven</i>	<i>2018</i>	<i>2017</i>
<i>Umlaufvermögen</i>		
Postkonto		
- Vorstand / Geschäftsstelle	32.16	177.16
Bankkonto		
- Vorstand / Geschäftsstelle	84'822.58	68'994.33
- Gärten	4'183.86	5'403.36
- Hotels und Restaurants	7'351.60	17'988.15
- Friedhöfe	4'496.65	2'526.40
- Industriekultur	0.00	35.67
- System und Serie	110'136.85	1'976.75
Debitoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	4'500.00	0.00
- Hotels und Restaurants	3'024.95	24.95
Aktive Rechnungsabgrenzung		
- Vorstand / Geschäftsstelle	262.40	8'522.45
- Hotels und Restaurants	3'000.00	
- System und Serie	4'000.00	
<i>Total Aktiven</i>	<i>225'811.05</i>	<i>105'649.22</i>
 <i>Passiven</i>		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren		
- Vorstand / Geschäftsstelle	17'220.85	10'977.65
- Gärten	0.00	182.50
- Hotels und Restaurants	0.00	6'942.25
- System und Serie	33'972.03	0.00
Rückstellungen		
- Vorstand / Geschäftsstelle	0.00	0.00
- System und Serie	78'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		
Vorstand / Geschäftsstelle	45'200.00	41'525.00
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>174'392.88</i>	<i>59'627.40</i>

<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>	2018	2017
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	25'191.29	18'988.34
Gewinn / Verlust	2'005.00	6'202.95
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>27'196.29</i>	<i>25'191.29</i>
<i>Arbeitsgruppen</i>		
<i>Gärten</i>		
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	5'220.86	3'095.24
Gewinn / Verlust	-1'037.00	2'125.62
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>4'183.86</i>	<i>5'220.86</i>
<i>Hotels und Restaurants</i>		
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	11'070.85	11'069.90
Gewinn / Verlust	2'305.70	0.95
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>13'376.55</i>	<i>11'070.85</i>
<i>Friedhöfe</i>		
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	2'526.40	2'549.40
Gewinn / Verlust	1'970.25	-23.00
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>4'496.65</i>	<i>2'526.40</i>
<i>Industriekultur</i>		
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	35.67	58.67
Gewinn / Verlust	-35.67	-23.00
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>0.00</i>	<i>35.67</i>
<i>System und Serie</i>		
Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17	1'976.75	0.00
Gewinn / Verlust	188.07	1'976.75
<i>Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>2'164.82</i>	<i>1'976.75</i>
<i>Total Gewinn / Verlust</i>	<i>5'396.35</i>	<i>10'260.27</i>
<i>Total Passiven</i>	<i>220'414.70</i>	<i>95'388.95</i>
<i>Total Eigenkapital 31.12.18 / 31.12.17</i>	<i>46'021.82</i>	<i>35'761.55</i>
<i>Total Gewinn / Verlust</i>	<i>5'396.35</i>	<i>8'283.52</i>
<i>Total Eigenkapital per 01.01.19 / 01.01.18</i>	<i>51'418.17</i>	<i>44'045.07</i>

Erfolgsrechnung 2018 und Budget 2019 (in CHF)

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
<i>Vorstand / Geschäftsstelle</i>				
<i>Ertrag</i>				
Beiträge Einzelmitglieder	43'760.00	45'000.00	43'970.10	46'000.00
Beiträge Kollektivmitglieder	6'525.00	7'000.00	6'300.00	7'700.00
Beitrag Bundesamt für Kultur	35'000.00	34'300.00	34'300.00	34'300.00
Beitrag Bundesamt für Kultur, Monumenta Band IV 2018	0.00	0.00	4'500.00	0.00
Mitgliederversammlung	0.00	0.00	0.00	4'500.00
Kulturerbejahr 2018	0.00	0.00	6'610.00	0.00
Andere Erträge	15.00	0.00	0.00	0.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>85'300.00</i>	<i>86'300.00</i>	<i>95'680.10</i>	<i>92'500.00</i>
<i>Aufwand</i>				
<i>Vorstand</i>				
Repräsentation, Raummiete, Spesen	51.00	1'000.00	2'384.75	1'000.00
Beiträge Mitgliedschaften	570.00	600.00	500.00	600.00
Mitgliedschaft Kulturerbejahr	0.00	0.00	2'000.00	500.00
Kulturerbejahr 2018 (pro Kolloquien 3000.-)	0.00	9'000.00	16'098.35	0.00
Ausserordentlicher Revisionsaufwand	0.00	0.00	0.00	2'000.00
Rechtsberatung	9'720.00	-5'000.00	421.40	0.00
<i>Geschäftsstelle</i>				
Sekretariat, Nebenkosten	2'680.75	9'000.00	6'821.70	7'000.00
Buchhaltung	5'845.00	5'500.00	4'262.75	5'500.00
Aufwand Arbeitsgruppen	1'625.00	3'000.00	2'882.65	3'000.00
Homepage, E-Mail-Bewirtschaft., Mitgliederadministration	10'961.00	14'500.00	10'322.95	13'500.00
Vorstandssupport	6'077.00	6'000.00	7'270.50	9'500.00
Mitgliedbeitrag an ICOMOS International	16'320.30	16'500.00	17'420.65	16'500.00
Icomos International Generalversammlung	3'005.00	0.00	0.00	0.00
Mitgliederversammlung	10'233.40	10'000.00	6'243.25	10'000.00
Jubiläumstagung	0.00	0.00	0.00	0.00
Publikation	0.00	7'000.00	6'878.20	1'000.00
Projekte allg.	471.70	0.00	0.00	3'000.00
Beiträge ICOMOS Suisse an Arbeitsgruppen	8'800.00	11'000.00	10'000.00	15'000.00
Mitgliedergaben	0.00	1'000.00	0.00	1'000.00
Drittaufwand Homepage, Mitgliederbrief, Flyer	326.10	500.00	167.95	500.00
CRM u. Fakturierungsprogramm 2019	0.00	5'000.00	0.00	6'806.65
Archivierung EAD	0.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	-2'000.00	0.00	0.00
Rückstellungen Projekte General Assembly	0.00	0.00	0.00	2'000.00
Auflösung aktivierter Aufwand	2'410.80	0.00	0.00	0.00
<i>Total Vorstand / Geschäftsstelle</i>	<i>79'097.05</i>	<i>92'600.00</i>	<i>93'675.10</i>	<i>98'406.65</i>
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	<i>6'202.95</i>	<i>-6'300.00</i>	<i>2'005.00</i>	<i>-5'906.65</i>

	<i>Rechnung</i> 2017	<i>Budget</i> 2018	<i>Rechnung</i> 2018
<i>Arbeitsgruppen</i>			
<i>Gärten</i>			
<i>Ertrag</i>	6'209.00	58'500.00	5'000.00
<i>Aufwand</i>	4'083.38	58'500.00	6'037.00
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	2'125.62	0.00	-1'037.00
 <i>Hotels und Restaurants</i>			
<i>Ertrag</i>	9'000.00	16'100.00	12'000.00
<i>Aufwand</i>	8'999.05	16'100.00	9'694.30
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	0.95	0.00	2'305.70
 <i>Friedhöfe</i>			
<i>Ertrag</i>	0.00	2'000.00	2'000.00
<i>Aufwand</i>	23.00	2'000.00	29.75
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	-23.00	0.00	1'970.25
 <i>Industriekultur</i>			
<i>Ertrag</i>	0.00	0.00	0.00
<i>Aufwand</i>	23.00	0.00	35.67
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	-23.00	0.00	-35.67
 <i>System & Serie</i>			
<i>Ertrag</i>	2'000.00	0.00	35'800.00
<i>Aufwand</i>	23.25	0.00	35'611.93
<i>Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	1'976.75	0.00	188.07
 <i>Total Ertrag Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen</i>	102'509.00	162'900.00	150'480.10
<i>Total Aufwand Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen</i>	92'248.73	169'200.00	145'083.75
<i>Total Einnahmen- / Ausgabenüberschuss</i>	10'260.27	-6'300.00	5'396.35

Lageplan / Anfahrt

Bata Club Haus, Bata Park 1, 4313 Möhlin (AG)

Nach 28 Jahren Dornröschenschlaf, erwacht in Möhlin das unter Denkmalschutz stehende BATA CLUB HAUS, neu als Restaurant und Hotel. Hier verbrachten früher die Batajaner - ehemalige Bata-Angestellte und Bewohner des Parks - ihre Freizeit. Heute berührt das BATA CLUB HAUS Restaurant mehrere Sinne – fürs Auge wurde architektonisch geschickt Alt und Neu in Szene gesetzt - den Gaumen erfreut eine wohlduftende abwechslungsreiche Küche über den Mittag alle Gäste der Industriezone und des Bata Parks. Das architektonische Juwel gehört zum Schweizer Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung. Ein geschichtsträchtiger Ort um Feste zu feiern und sich in stilvollem Ambiente verwöhnen zu lassen. (Quelle: www.bataclubhaus.ch)

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Tagungszentrum ist gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen und liegt nur 7 Busminuten (Bus 88 88036 Richtung Möhlin, Bata Park) vom Bahnhof Möhlin entfernt, vom Bahnhof Rheinfelden sind es ca. 22 Busminuten (dieselbe Buslinie).

Zugverbindungen am 17.5.	Möhlin Bahnhof an: 13:40	Genf ab	10:15
	Bus Möhlin Bahnhof ab: 13:45	Bern ab	12:04
	Rheinfelden Bahnhof an: 13:10	Zürich ab	12:10
	Bus Rheinfelden Bahnhof ab: 13:30	St.Gallen ab	10:55
	Möhlin Bata Park an: 13:52		

Anreise mit Auto

Gäste mit dem Auto benutzen von Zürich her kommend die Autobahn A3 Richtung Bern/Basel bis zur Ausfahrt Rheinfelden-Ost. Dieselbe Ausfahrt gilt für Gäste die von Bern, Genf und St. Gallen anreisen. Nach der Ausfahrt rechts abbiegen und der Riburgerstrasse Richtung Basel/Möhlin/Rheinfelden folgen. Kostenlose Parkplätze sind direkt beim Bata Club Haus vorhanden. Falls diese besetzt sind, können Sie die öffentlichen und kostenlosen Parkplätze beim Schwimmbad Bachtalen verwenden.



Abb. 15 Kartengrundlage: Geoportal Kanton Aargau, Abb. 16 Logo „P“ / Abb. 17 Logo Zug